

324 288

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mielau.
25. Jahrg. Wien, Donnerstag, 5. August 1915. Nr. 288.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 5. August.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird der Entwurf für den Kanalneubau in der Wagnergasse von der Markt- bis zur Salzergasse, in der Salzergasse von der Wagner- bis zur Fechtergasse und in der Simondenkgasse von der Wiesengasse bis zur Alserbachstraße im 9. Bezirk mit den Kosten von 33.000 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt für die Vornahme von kurrenten Pflasterungen im 3. Bezirk im Verwaltungsjahre 1915/16 die Entnahme von Pflastersteinen aus den städtischen Vorräten im Werte von 12.420 K zu bewilligen. (Ang.)

Für die Errichtung einer Kraftwagen-Garage in der Sanitätsstation im 17. Bezirk werden 8500 K bewilligt.

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Erdbergwerklande im 5. Bezirk wird genehmigt.

StR. Götz beantragt die Erbauung von drei neuen Gräben im Hetzendorfer Friedhofe mit den Kosten von K 2700. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Zatzka wird das Projekt für die Herstellung des Niveaus der Wolkerbergenstraße zwischen dem Bause des Pavillons II des Versorgungsheims und der Jagdschloßgasse im 13. Bezirk mit den Kosten von K 16.323 genehmigt.

StR. Schreiner beantragt die Erbauung einer Straßenbahnlinie durch die Krottenbachstraße von der Billrothstraße bis zur Rathstraße in Neustift am Walde nach dem von der Straßenbahndirektion vorgelegten Projekte grundsätzlich zu genehmigen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird die Ausführung einer elektrischen Beleuchtungsanlage auf dem Kohlenlagerplatze Ottakring mit den Kosten von 4000 K genehmigt.

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Herbststraße im 16. Bezirk wird genehmigt.

Musterung. Die Musterung der Landeturmpflichtigen der Geburtsjahre 1865 bis 1872 bzw. bis 1874 findet in Wien im 3. Bezirk Landstraßer Hauptstraße 27 (Dreher's Lokalitäten) vom 29. Juli bis 30. September d.J. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage statt. Gleichzeitig mit dieser Musterung werden auch die Nachmusterungen von Landeturmpflichtigen früherer Geburtsjahre, die bisher bei der Musterung nicht erschienen sind, vorgenommen. Ungerechtfertigtes Verbleiben von der Musterung wird streng bestraft. Der Zeitpunkt der Nachmusterung für die

bei die er Musterung ausgebliebenen Landeturmpflichtigen wird später verlaublich werden.

Billige Eier in Meidling. In diesen Tagen ist wieder eine größere Menge frischer Eier, die sich auch zum Einlegen eignen, in Wien angekommen und werden auf dem Eier- und Geflügel-Großmarkte im 12. Bezirk Breitenfurterstraße 103 zum Preise von 2 K für 15 Stück verkauft.

Neuartige Massenverkehrsmittel.

Ein neuer stockhoher Straßenbahnwagen.

Auf verschiedenen Linien der städtischen Straßenbahnen läuft seit längerer Zeit ein zweiaxiger Straßenbahnwagen mit geschlossenem Obergeschoß, der sich im allgemeinen gut bewährt hat. Die Fahrgäste benützen gern das Obergeschoß, in welchem das Rauchen erlaubt ist und von dem man einen sehr hübschen Ueberblick über die Straße genießt. Dieser Wagen hat einen Fassungsraum von 72 Personen und ist 4,9 m hoch, so daß er auf sehr vielen Linien mit Viadukten nicht verkehren kann. Es sind nun zwei neue größere Decksitzwagen mit geschlossenem Obergeschoß erbaut worden, welche einen Fassungsraum von 86 bis 88 Personen und nur eine Höhe von 4,4 m haben, so daß sie viel freizügiger sind. Der Fassungsraum entspricht ungefähr dem eines normalen Zweiwagenszuges; da bei unseren Tarifverhältnissen alle stockhohen Wagen mit zwei Schaffnern besetzt werden müssen, ist ein großer Fassungsraum aus wirtschaftlichen Gründen sehr wichtig. Die Möglichkeit der niedrigen Bauart ist einerseits durch die Anordnung des Einstieges in der Wagenmitte, andererseits durch eine Ineinanderschachtelung der Sitzbänke im Unter- und Obergeschoß gegeben, wie sie ähnlich bei den in Wien verkehrenden geschlossenen Kraftstellwagen in Verwendung steht. Diese neuen Straßenbahnwagen, welche auch den Vorteil sehr niedriger und bequemer Stiegen nach dem Obergeschoß besitzen, sind nach den Patenten des Straßenbahndirektors Ingenieur Spängler erbaut. Bei allen stockhohen Wagen ist sozusagen der Anhängewagen auf den Motorwagen aufgesetzt; es wird also viel weniger Platz von der Straßenoberfläche in Anspruch genommen, was in allen stark frequentierten Hauptverkehrsstraßen (z.B. Mariahilferstraße oder Währingerstraße) und insbesondere bei einzelnen Endstationen mit Stockgleisanlagen (Wallfischgasse, Neuer Markt, Schwarzspanierstraße) von sehr großer Wichtigkeit ist. In den Stockgleisen wird durch Verwendung von Decksitzwagen die Umkehrmanipulation wesentlich vereinfacht und die Verstellung der Straße mit wartenden Anhängewagen beseitigt. In Städten mit einem Einheitsfahrreis wird es möglich sein, solche ganz große Wagen mit nur je einem Schaffner

zu besetzen, wodurch sich eine sehr große Betriebsersparnis ergeben würde, die aber in Wien wegen des Stufen-Tarifes nicht möglich ist. Die zwei Musterwagen sind nach den bei der Direktion der städt. Straßenbahnen ausgearbeiteten grundsätzlichen Entwürfen von der Simmeringer Maschinen- und Waggonbaufabriks-A.G. in Wien erbaut und in der Hauptwerkstätte der Straßenbahnen mit der elektrischen Ausrüstung versehen worden.

Kraftstellwagen mit geschlossenem Obergeschoß.

Demnach soll ein neuer elektrischer Kraftstellwagen mit ganz geschlossenem Obergeschoß nach dem Entwurf des Straßenbahndirektors Spängler auf der Linie Stefansplatz - Nordbahnhof in Betrieb gesetzt werden. Der neue Wagen, welcher auch für Benzinbetrieb geeignet ist, untercheidet sich von den bisher verwendeten dadurch, daß der Hauptsache nach Längesitze sowohl im Untergeschoß als auch im Obergeschoß verwendet werden. Die wegen der Stabilität des Wagens notwendige geringere Höhe wurde einerseits durch eine vertiefte Anordnung der beiden Endsitze im Untergeschoß, andererseits durch eine vordere Querverbindungsbank der unteren Längesitze, über welche sich eine Querbauabteilung im Obergeschoß befindet, erreicht. Im Obergeschoß sind zwei mit den Rückenlehnen aneinanderstoßende Längebänke vorgesehen, die vorn und hinten durch eine Querbauabteilung abgeschlossen sind. Der neue Wagen ist etwas höher als der alte Wagen. Der Vorteil dieses Wagens gegenüber den bisher benützten Wagen mit hinterer Plattform besteht in einer Erhöhung der Sitzplatzzahl auf 32 gegenüber 29; dem steht der Nachteil gegenüber, daß man den neuesten Wagen breiter bauen muß, um im Obergeschoß zwei ausreichend breite Seitengänge neben den Längebänken zu erzielen, die immer unangenehm sind. Die neuartige Anordnung dieses Wagens schränkt diesen Nachteil der Längesitzwagen durch die teilweise Verwendung von Querbänken auf das zulässig kleinste Maß ein und macht dadurch einen Wagen mit geschlossenem Obergeschoß für Längebänke überhaupt erst ausführbar. Im Sommer bietet dieser Wagen noch den Vorteil, daß man die oberen Seitenwandfenster beiderseits herausnehmen kann und soherart einen Wagen mit fast ganz offenem Obergeschoß erzielt, wobei ein Schutz gegen Regen durch Flächen vorgesehen werden kann. Die Stiege ist nur eine Stufe höher als bei den Quersitzwagen. Die Erprobung des Wagens soll ergeben, ob dieser neuen oder der früheren Type der Vorzug für die spätere Verwendung insbesondere bei Benzinwagen einzuräumen sein wird. Um die Ausführung des in der Werkstätte der städtischen Stellwagenunternehmung erbauten neuen Wagens haben sich die Oberinspektoren Ing. Berbalk und Symonds verdient gemacht.

Heute vormittags fand eine Probefahrt mit diesen beiden Wagentypen statt. An der Fahrt nahmen teil: Bürgermeister Dr.

Weiskirchner, die Vicebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, die Stadträte Braun, Brauns, Graf, Grünbeck, Oppenberger, Regierungsrat Schmid, Schreiner, Wessely und Wippel, die Gemeinderäte Hilscher, Klauy, Langer und Obrist, von der Maschinen- und Waggonbau-Fabriks-A.G. in Simmering Prokurist Polasek in Vertretung des Generaldirektors und Oberingenieur Woller, ferner Stadtbaudirektor Goldemund, Oberrechnungsrat de Pontis, Magistratsrat Dr. Müller und Magistratssekretär Böttger, von den städtischen Straßenbahnen Direktor Spängler, Direktionsrat Dr. Reuß, die Oberinspektoren Zumpfe, Berbalk, Hassa und Symonds, Bauinspektor Rakusan, die Inspektoren Lerohenfelder und Sterr, Revident Klingebigl.

Die Herren versammelten sich an der Einmündung der Eschenbachgasse in den Ring; auf dem Stockgleis dasselbst waren die beiden Straßenbahnwagen aufgestellt, der eine rot, der andere feldgrau gestrichen. Trotz aller Mächtigkeit machen die Wagen einen sehr gefälligen Eindruck. Die Fahrt ging xxx durch die Eschenbachgasse bis in die Sechshausenstraße und zurück, wobei der verhältnismäßig recht niedrige Viadukt in der Gumpendorferstraße unterhalb der Stadtbahn passiert wurde. Während der Fahrt hatten die Herren Gelegenheit, die Ausstattung und die innere Einrichtung des beiden Wagen zu besichtigen und sämtliche Fahrtteilnehmer sprachen sich in den anerkanntesten Worten über die neue Type aus. Am Ring nächst der Eschenbachgasse bestiegen dann die Herren den neuen Kraftstellwagen, dessen Bau ebenfalls allgemeinen Beifall fand. Mit diesem Wagen wurde dann eine Probefahrt zum Rathause angetreten. Der Bürgermeister, die Vicebürgermeister und die Gemeinderäte sprachen xxx zum Schluß dem Direktor Spängler und den anderen Herren, welche beim Bau und der Einrichtung der Wagen mitgearbeitet hatten, ihre vollste Anerkennung aus.

Offizielle Fahnen. Der Magistrat gibt bekannt: Der Bevölkerung wird für öffentliche Beflaggungen die Verwendung der Siegesfahnen zu Gunsten der offiziellen Kriegsfürsorge empfohlen. Die Fahnen sind dormalen beim Kriegshilfsbüro in 2 Größen, 35 : 46 cm und 60 : 120 cm mit bzw. 2 m langen Stangen in den österreichischen, ungarischen, deutschen und türkischen Farben vorrätig. Die kleineren Fahnen mit Ansteckvorrichtung kosten per Stück K 1,20 (die türkische K 1,50), ohne Ansteckvorrichtung K 1,10 (die türkische K 1,40), während der Preis der größeren, nur ohne Ansteckvorrichtung erhältlich pro Stück K 4 beträgt. Eine komplette Serie der kleineren Fahnen bestehende aus den 4 verschiedenen Farben kostet ohne Ansteckvorrichtung K 4,60, mit Ansteckvorrichtung K 5, eine Serie der großen Fahnen K 15.